

Saloon-Stimmung mit Banjo und Dobro

Dapper Dan Men begeisterten im Gaggenauer Klag mit Bluegrass- und Countrymusik

Das ist handgemachte Bluegrass- und Countrymusik vom Feinsten! Wenn die vier Herren mit Hut und ihre Dame der Herzen auf der Bühne stehen, kennen ihre Zuhörer kein Halten mehr. Nach ihrem ausverkauften Konzert im vergangenen Jahr im Baden-Badener Rantas-tic, waren Dapper Dan Men nun zum ersten Mal im Gaggenauer Klag.

Seit ihrer Gründung 2007 hat die Formation aus dem Großraum Karlsruhe im In- und Ausland auf zahlreichen Festivals gespielt, getourt und war unter anderem Support von Boss Hoss und Manfred Mann's Earth Band. Sie sind längst eine feste Größe der süddeutschen Country-Szene und fühlen sich sichtlich

überall zuhause. Zum Auftakt servieren sie den Gaggenauern mit „Bill's Blood“ einen ihrer in den letzten zwölf Jahren entstandenen Eigenkompositionen, von denen sie zur Freude der Fans an diesem Abend einige spielen. Im harmonisch-sanften Duett klingen Queen Mary Hogwallop und Master Stan McGorman fast wie Johnny Cash und June Carter.

Auch optisch wissen sie die Fans in Saloon-Stimmung zu versetzen mit Trompetenärmeln zum schwingendem Tanzrock und Cowboyhut samt braunem Nadelstreifenanzug.

Die Temperaturen im Klag steigen, als Stan von seiner Akustikgitarre zu den Harps wechselt. Wenn Reverend George

del Mar seine Kontrabassrhythmen aus dem Zwinger lässt und Mary das Waschbrett zu „Forked Deer“ auspackt, sind „Yeeha“-Rufe aus dem Publikum garantiert! Farmer Hank Hambone – auch das menschliche Bluegrass-Orchester genannt – glänzt derweil mit seiner auf dem Schoß und mit Metall-Fingerpicks gespielten Dobro.

An den genretypischen Instrumenten wie Mandoline, Harps und Banjo macht er ebenfalls eine exzellente Figur und liefert sich mit den glühenden Fiddle-Saiten von Goldfinger Vernon Bird Waldrip beim Cover von „Train Train“ einen rasanten Zweikampf, der zu einem Highlight des Abends wird.

„Cabin Rag“ gibt zwischen Elvis-schmelz und spielerischem Saitenschlag einen Vorabdruck vom kreativen Schaffensprozess, in den sich die Band ab April begibt, um ihr fünftes Album „Just A Step away“ aufzunehmen. Auch ihre melancholischen Balladen wie „You Might Have Heard“ über den Verlust einer tiefen Freundschaft oder das emotionale „Uphill The Stony Track“ mit seiner malerischen Banjomelodie, finden Anklang bei den jubelnden Zuhörern.

Die unendlichen Weiten des Wilden Westens vor dem inneren Auge, das Gefühl sanft schaukelnd im Sattel zu sitzen und das Holzlöffelspiel Marys im Ohr, schnipst das Publikum entschlossen im Takt. Steigern kann das nur die Interpretation von Nancy Sinatras „Bang Bang“, der Mary stimmlich auf den Leib geschneidert scheint.

Aus der Hüfte schießend geht es in die laut eingeforderte Zugabe, in der jedes Bandmitglied sympathisch singend und mit Humor zwischen den Zeilen sein Country-Alter Ego vorstellt. Man kann vor so viel Hingabe nur den Hut ziehen – Yes Ma'am, it's Dapper Dan Men!

Elisa Walker



MIT EIGENKOMPOSITIONEN und Coversongs begeisterten Dapper Dan Men im ausverkauften Klag. Foto: Walker